

Freie Universität Berlin – Philologische Bibliothek

Dr. Valentini Moniarou-Papakonstantinou
Professorin
Abteilung für Bibliothekswissenschaft und Systeme
Technische Fachhochschule (TEI) Athen
e-mail: valpap@teiath.gr

Die Philologische Bibliothek gehört zum Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität, die mit 38.000 Studenten die größte von den vier Universitäten Berlins ist. Die Forschung an dieser Universität fokussiert auf die Human-, Sozial- und Naturwissenschaften sowie die Gesundheitswissenschaften.

Der Einstufung des 'Times Higher Education Supplement' 2009 zufolge besetzt die Freie Universität den 1. Platz in Deutschland, den 6. in Europa und den 27. auf internationaler Ebene bei den Kunst- und Humanwissenschaften. Die Universität gilt als bedeutendes Forschungsinstitut und beanspruchte 2007 mit Erfolg die größte Anzahl an Programmen, die durch die Auszeichnungsinitiative von Bund und Staat finanziert wurden, und zählt zu den neun deutschen Universitäten, die für ihre zukünftige Entwicklungsstrategie zu einer zusätzlichen Finanzierung berechtigt sind.¹

Öffnungszeiten der Bibliothek

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind: Montag – Freitag 9.00 – 22.00 und Samstag – Sonntag 10.00 – 17.00. Dem Betrieb der Bibliothek am Sonntag widersetzen sich die Gewerkschaften und aus diesem Grund gibt es Probleme bei der Umsetzung des betreffenden Beschlusses, der von dem gesteigerten Benutzerzulauf an diesem Tag diktiert wurde (500 Benutzer).

Personal

Das Personal der Bibliothek, das aus 18 Personen besteht, von denen acht in der Ausleihe und Lagerung des Bestands beschäftigt sind, zeigt eine besondere Begeisterung für seine Arbeit. An der Stelle für Informationsdienstleistungen gibt es immer einen Bibliothekar, und die letzten beiden Betriebsstunden der Bibliothek sind an dieser Stelle Studenten auf freiwilliger Basis beschäftigt, unterstützt von Sicherheitspersonal.

Das Personal der Bibliothek organisiert verschiedene Aktivitäten und Ausstellungen, darauf abzielend, einen Raum zu schaffen, der zu Meinungs-austausch, Diskussion und Information anregt. Außerdem versucht es, mit allen Mitteln das Gebäude in gutem Zustand zu erhalten,

¹<http://www.fu-berlin.de/en/tour/vorstellung/index.html>

indem es versucht, das Publikum zur Entwicklung eines ebensolchen Verhaltens zu sensibilisieren.

Sammlung

Diese Bibliothek wurde aus 13 kleinen Bibliotheken geschaffen, deren Eingliederung in eine einheitliche Bibliothek eine politische Entscheidung war.

Die Bibliothek sammelt Material und gewährleistet den Zugang zu Informationen zu folgenden Themen: Byzantinistik, Klassische Philologie, Vergleichende Literatur, Vergleichende Sprachwissenschaft, Holländische Sprache und Literatur, Englische Sprache und Literatur, Deutsche Sprache und Literatur, Lateinamerika-Studien, mittelalterliche lateinische Sprache und Literatur, Neogräzistik², Philosophie, Romanische Sprachen und Literatur, Slawische Literatur und Südasien-Studien. Die Gesamtheit des Bestands ist einer Bearbeitung unterzogen worden und ist frei zugänglich.

In Deutschland gibt es keinen kollektiven Bibliothekskatalog, mit dem Ergebnis, dass jede Bibliothek die Exemplare, die sie erwirbt, bearbeitet. In der Philologischen Bibliothek werden jeden Tag neue Titel in den elektronischen Katalog aufgenommen und es wird geschätzt, dass in 2-3 Jahren diese Arbeit abgeschlossen sein wird.

Die Bibliothek ist eine informative und ihre Sammlung besteht aus 750.000 Bänden und 800 Titeln von Periodika, und im Untergeschoss gibt es einen geschlossenen Bücherschrank, der 40.000 Bände umfasst. Im Erdgeschoss ist das Material mit gesteigerter Benutzung zusammen mit den Periodika aufgestellt, damit dem Publikum der Nutzen, den es aus der Benutzung der Bibliothek ziehen kann, klar wird. Die Lage der Regale in den Bücherschränken war eine Entscheidung des Architekten in Zusammenarbeit mit den Bibliothekaren. Der Gang zwischen den Regalen ist 90 cm breit und welche Veränderungen heute auch immer bezüglich der Vergrößerung des Abstands zwischen den Regalen unternommen werden, sie werden einen Platzverlust zum Ergebnis haben.

Das Personal der Bibliothek wies im Laufe unseres Besuchs darauf hin, dass die Titel in den 1960er und 1970er Jahren wegen der großzügigen Finanzierung der Bibliotheken in mehrfachen Exemplaren angeschafft wurden. Diese Praxis hörte in den 1980er Jahren auf, aber die Benutzung des in den diesen Jahren erworbenen Materials muss eingeschätzt und die entsprechenden Schritte zu seiner Beseitigung unternommen werden. Daher reiht die

² Die Sammlung der Bibliothek umfasst 5.000 Bücher auf Griechisch, und eine größere Anzahl Exemplare auf Altgriechisch. Die Schwierigkeit bei der Bearbeitung der Stücke stellt einen einschränkenden Faktor für die Bereicherung der Sammlung dar.

Bibliothek in ihre Aktivitäten die ständige Bewertung und Entfernung von Exemplaren ein, damit der nötige Platz für die Aufstellung der neuen Exemplare gewährleistet ist, sowie auch derer, die sie zukünftig anschaffen wird. Das Material, das die Bibliothek nicht braucht, entfernt sie völlig oder sie schickt es an spezielle Bibliotheken, an Bibliotheken mit speziellen Sammlungen sowie an Bibliotheken von Verbänden, während sie das eingeschränkt benutzte Material an die Zentralbibliothek schickt. Trotz des Ausmaßes dieser Bemühung, das für diese Arbeit erforderlich ist, die den Einschätzungen des Personals zufolge jener der Katalogisierung und Einordnung des neuen Materials in die Sammlung entspricht, legt die Bibliothek Gewicht auf diese Vorgehensweise.

Die Bibliothek ist als Informations-Bibliothek zu bezeichnen und hat 650 schnurlose, im Internet zugängliche Arbeitsplätze. Die Vor-Ort-Ausleihe beläuft sich auf 5.000 oder auch mehr Exemplare im Monat. Sie leiht aber während der Prüfungszeit ausnahmsweise Material an Professoren und Studenten sowie auch an das breitere Publikum über das Wochenende, da eine bedeutende Anzahl von Exemplaren nur an dieser Bibliothek zur Verfügung stehen. Die Professoren stellen sich gegen diese Politik, da sie selbst in diesem speziellen Zeitraum dieses Material zur Deckung ihres Bedarfs an Informationen brauchen. Obwohl das Personal der Bibliothek den Wandel der Bibliothek von einer Informations- in eine Leihbibliothek problematisch findet, hegt es wegen der auftretenden Probleme Vorbehalte. Für den Notfall gibt es im Keller einen Tunnel, der nach draußen führt und damit die schnelle Fortbewegung von Material und Personal erleichtert.

Fotokopieren

Das Fotokopieren des Materials betreffend gibt es in den Räumlichkeiten der Bibliothek ein Privatgeschäft, für das seine Betreiberfirma eine symbolische Miete zahlt, wofür sie im Ausgleich dem Personal und dem Publikum der Bibliothek ihre Dienste zur Verfügung stellt. Dieselbe Firma bietet der Gesamtheit der Bibliotheken der Freien Universität entsprechende Dienstleistungen an, folglich können die Studenten diese Dienstleistungen mit dem gleichen Procedere (Benutzen derselben Karte) in Anspruch nehmen.

Entwurf der Bibliothek

Die Bibliothek des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften wurde von dem international anerkannten britischen Architekten Lord Norman Foster geplant, der von der Kultur der Einrichtung angeleitet wurde, die als Symbol offenen Denkens, freier und demokratischer Bildung angesehen wird³. Der Architekt wünschte es, einen Arbeitsort mit verschwenderischem natürlichem Licht zu schaffen, das die Kreativität anregen würde.

³ Philologische Bibliothek, Freie Universität. Stadtwandel Verlag:Berlin, 2006

Der Planungsprozess begann 1996 und während dieses Stadiums stellte man verschiedene Probleme fest, die vor der Realisierungsphase des Gebäudeprogramms gelöst wurden. Die Realisierungsphase begann 2001 und wurde 2005 beendet.

Die Fläche, die das Gebäude einnimmt, beläuft sich auf 6.500 qm und besteht aus fünf Etagen, von denen die erste das Untergeschoss ist, die zweite das Erdgeschoss, und die drei Stockwerke sind von allen Seiten sichtbar und sind durch eine zentrale Stiege in der Mitte des Gebäudes verbunden (Bild 1). Die Stockwerke, in Form von Balkonen, die von allen Seiten frei sind, folgen dem Bogen der Gebäudehülle (Bild 2). Diese Lösungen des Entwurfs haben zur Folge, dass der Raum größer aussieht, als er in Wirklichkeit ist.

Wegen des Entwurfs der Bibliothek entsteht Lärm, sowohl durch den Benutzerbetrieb in der Bibliothek als auch durch die Arbeit des Personals, der, obwohl gedämpft durch die Bücherschränke (Bild 3 und Bild 4), weiterhin ein Problem darstellt.

Im Entwurf der Bibliothek wird eine innovative Auffassung der Umwelt angenommen, die die natürliche Klimatisierung und Belüftung nutzt, womit sie die Energiekosten senkt. Für diesen Zweck wurde das Gebäude mit einer doppelschaligen Hülle überzogen (Bild 5), die die natürliche Beleuchtung und Klimatisierung des Gebäudes erlaubt und in Verbindung mit den Temperaturreglern den Energieverbrauch auf niedrigem Niveau hält⁴. Außerdem hatte der Architekt die Idee, die Bücherschränke in der Mitte des Gebäudes zu platzieren und die Arbeitsplätze nahe der Außenhülle und auf diese Weise mehr natürliches Licht zu gewährleisten (Bild 4).

Dem Bibliothekspersonal zufolge bevorzugen die Studenten diese Bibliothek wegen der natürlichen Klimatisierung, über die sie verfügt. Das Klimatisierungssystem ist besonders komplex, die Fenster, die mit Schutzgittern versehen sind, öffnen bis zu 90 %, was die ständige Belüftung erlaubt. Es war eine Zeitspanne von zwei Jahren erforderlich, damit die Bibliothek erfolgreich die Software installieren konnte, sodass sich das Öffnen und Schließen der Fenster automatisch an Luftfeuchtigkeit, Regen und Temperatur anpasst. Das Heizen und Kühlen des Gebäudes gelingen in einer Zeit von zwei Tagen. An diesem Punkt scheint es zweckdienlich darauf hinzuweisen, dass Foster wegen der von ihm für Energiethemen gefundenen Lösungen in seinem Entwurf ausgezeichnet wurde.

Was die in der Bibliothek verwendeten Farben betrifft, wählte der Architekt, der meinte, dass die Bücher und das Publikum der Bibliothek genug Farbe verleihen, verschiedene Grautöne

⁴ Philologische Bibliothek, Freie Universität. Stadtwandel Verlag:Berlin, 2006

und weiß, während er im Bereich des Eingangs und des stützenden Unterbaus ein kräftiges Gelb verwendete.

Im Stadium der Planung gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Architekten und dem Bibliothekar. Dennoch, obwohl es eine moderne Bibliothek ist, scheint sie laut Ansicht des Personals nicht durch Flexibilität gekennzeichnet zu sein. Außerdem wurden wichtige Veränderungen, die auf dem Gebiet der Informierung vor sich gingen, nicht vorausgesehen und stellen neue Ansprüche. Die Anpassung an die neuen Bedürfnisse ist schwierig, weil geschätzt wird, dass die eventuellen Änderungen die ursprüngliche Auffassung des Bibliotheksentwurfs verändern werden.

Die funktionellen Probleme, auf die von den Bibliothekaren hingewiesen wurde, sind ein Mangel an Räumlichkeiten für Arbeitsgruppen sowie ein Mangel an genügend individuellen Plätzen zum Studium (es sind 64 vorgesehen). Ebenfalls befinden sie, dass der Information Desk nicht ergonomisch ist und zur Bewältigung des Problems wechselt das Personal an diesem Platz alle zwei Stunden. Obwohl das vom Bibliothekspersonal im Planungsstadium festgestellt wurde, änderte der Architekt seine Meinung aus ästhetischen Gründen nicht. Schließlich erwähnt das Personal typischerweise, dass *„es uns gefällt, in einer Umgebung von Kunst zu arbeiten und so müssen wir Kompromisse machen“*.

Die Bibliothek bemüht sich ständig um die Findung von Lösungen, mit denen sie Geldbeträge sparen kann, ohne dass die Qualität der geleisteten Dienste davon beeinflusst wird. Zum Beispiel sind die Bildschirme im Seminarraum unter der Oberfläche des Möbelstücks angebracht, damit es die Möglichkeit einer mehrfachen Benutzung der Ausstattung und des Raumes gibt. Das Personal wies ebenfalls darauf hin, dass Foster wusste, auf welche Art er Geld sparen konnte, ohne dass dies zu Lasten des gewünschten Ergebnisses ginge. Konkret erfolgte die Anschaffung der Ausstattung zu viel geringeren als den üblichen Preisen, da es die betreffenden Firmen für wichtig hielten, die Möglichkeit zu haben, in die Präsentation ihres Profils auch Fotos von der Verwendung ihrer Ausstattung in den Räumlichkeiten der bestimmten Bibliothek einzubeziehen.

Budget

Das Budget, über das die Bibliothek verfügt, beläuft sich auf 18.000.000 Euro und es stehen weitere 2.000.000 Euro für die Anschaffung neuer technologischer Ausstattung zur Verfügung.

*Abteilung für Bibliothekswissenschaft und Systeme, TEI Athen
Aghiou Spyridonos, Egaleo, 12210 Athen*